Natur.
Werk.
Stadt

hosted by natur schutz bund

Winter – Porträt einer Jahreszeit

Autorin: Monika Offenberger

Tauwetter im Dezember, Neuschnee im Januar, Eisregen im Februar. Dieses Buch widmet sich ungeschönt den Schattenseiten des Winters: Viele Menschen kämpfen mit Erkältungen, einer gedrückten Stimmung durch die anhaltende Dunkelheit sowie mit den Tücken des Alltags wie Glatteis auf den Straßen und plötzlichen Zugausfällen. Doch statt in Melancholie zu versinken, schafft der Text gekonnt die Wende zu den hellen Momenten: Er erinnert uns daran, dass wir im Winter so viele Feste feiern wie sonst kaum im Jahr. Vom rasanten Ski- und Schlittenfahren bis hin zum gemütlichen Genuss von Punsch und Keksen wird die Magie der kalten Monate spürbar.

Kapitel 1 (*„Eine folgenreiche Kollision“*): Das Buch startet mit der astronomischen Einführung, wie die Erdachse die Jahreszeiten erzeugt und wie Hoch- und Tiefdruckgebiete zu extremen Kälteeinbrüchen und Schneefällen führen. / Kapitel 2 (*„Schnee und Eis: Was ein echter Winter ist“*): Offenberger beschreibt, wie die atmosphärischen Bedingungen für die Entstehung von Schneeflocken, Eisregen oder Tauwetter verantwortlich sind. / Kapitel 3 (*„Flora und Fauna: Wie die Natur der Kälte trotzt“*): Geschildert werden die Überlebensstrategien der Natur – vom Laubabwurf der Bäume bis zur Überwinterung von Schmetterlingen, Insekten oder Winterschläfern wie den Igeln. / Kapitel 4 (*„Kälte und Dunkelheit: Wie geht’s uns im Winter?“*): Der Fokus liegt auf den Auswirkungen von Lichtmangel auf die Psyche, erhöhten Sterberaten im Winter und auf dem Einfluss von schlechtem Wetter auf konservatives Wahlverhalten – erstaunlich, oder?

Kapitel 5 (*„Religion und Brauchtum: Im Winter wird gefeiert“*): Das Feiern dient historisch als kollektiver Gegenpol zur Dunkelheit und nutzt die kraftvolle Symbolik des wiederkehrenden Lichts. Sankt Martin: Mit den Laternenumzügen wird symbolisch das erste Licht in die beginnende dunkle Jahreszeit getragen. Barbaratag: Aufblühende Kirsch- oder Forsythienzweige symbolisieren neues Leben mitten im Winter, Nikolaus, Weihnachten, die Raunächte, die Perchten- und Glöcklerläufe, der Dreikönigstag und Mariä Lichtmess. / Kapitel 6 (*„Gemalt und gemeißelt: Der Winter in der Bildenden Kunst“*): Die Visualisierung des Winters durch Pieter Brueghel den Älteren und historische Stahlstiche aus London zeigen die raue, soziale Realität der Kälte. / Kapitel 7 (*„Lyrik und Prosa: Der Winter in der Literatur“*): In Alexander Puschkins Erzählung „Der Schneesturm“ wird der Winter als Urgewalt und fester Bestandteil der russischen Seele und Landschaft inszeniert. / Kapitel 8 (*„Klang und Gesang: Der Winter in der Musik“*): Das Kapitel veranschaulicht, wie Naturphänomene von fallenden Schneeflocken bis zum pfeifenden Wind in Klangwelten übersetzt werden. Der Winter diente Komponisten seit jeher als Motiv für Isolation, Stille, aber auch für festliche Geborgenheit – wie in Schuberts „Winterreise“, Vivaldis „Winter“ oder Tschaikowskis 1. Sinfonie „Winterträume“.

Das atmosphärische Porträt kombiniert biologisches und meteorologisches Fachwissen mit statistischen Daten und einer poetischen Annäherung an eine Jahreszeit, die weit mehr zu bieten hat als nur Kälte und Schnee – ideal für gemütliche Lesestunden vor dem Kamin. Freude über eine Fortsetzung: Dies ist Offenbergers erster Band der spannenden Reihe über die Jahreszeiten.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, November 2026

Verlag Frankfurter Allgemeine Buch, Oktober 2026
256 Seiten, 30 farbige Abbildungen
Hardcover, 19,3 x 13,1 cm
ISBN: 978-3-96251-236-1
24,70 Euro (A); 24 Euro (D); 36,90 CHF (CH)